



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Literatur.

Beiträge zur Geschichte der neuern Philosophie, vornehmlich der deutschen. Gesammelte Abhandlungen von Rudolph Eucken, Professor in Jena. Heidelberg, G. Weis' Verlag, 1886.

Wenn es wahr ist, was manche annehmen, daß das wichtigste Geschäft der Professoren der Philosophie das sei, die Geschichte ihrer Wissenschaft zu behandeln, so ist die hier vorliegende Sammlung einzelner, früher schon veröffentlichter Aufsätze ein recht verdienstliches Werk. Ueber drei ältere deutsche Philosophen, die am Eingange des Zeitalters der Reformation stehen, werden sehr interessante Untersuchungen angestellt, über Nikolaus von Kues, Paracelsus und Kepler. Der großartige Charlatan Paracelsus dürfte nach unsrer Meinung etwas weniger respektvoll behandelt werden. Sodann folgt eine sehr hübsche Zusammenstellung der bildlichen Ausdrücke und Gleichnisse bei Kant mit einer vollkommenen Anerkennung der Selbständigkeit und Größe dieses Denkers. Daran reiht sich eine Charakteristik der Philosophie Trendelenburgs, die uns in ihrer Anerkennung seiner Verdienste wie in dem Zugeständnis seiner Schwächen ganz besonders gelungen scheint. Zuletzt kommt eine Betrachtung über Parteien und Parteinamen in der Philosophie, welche manche interessante Bemerkungen enthält, im allgemeinen aber nicht viel Neues liefert.

Die Erschließung der Gebirge von den ältesten Zeiten bis auf Saussure (1787). Von Dr. Bernhard Schwarz. Leipzig, Froberg, 1885.

Der weitgereiste und schreibfertige Verfasser, der im vergangenen Jahre selbst vor einer Reise nach Kamerun nicht zurückschreckte, hätte es an sich nicht nötig gehabt, vor „unsrer schreibseligen Zeit“ nach Entschuldigungen für das Erscheinen obigen Buches zu suchen. Zwar giebt er nur eine Geschichte des faktischen Eindringens in die Gebirgswelt. Er führt diese ferner durch das hellenische und römische Altertum, durch das frühere Mittelalter, durch die Periode der Kreuzzüge und der Entdeckungen nur bis zu dem berühmten ersten Erforscher des Montblanc, dem Schweizer Saussure, und läßt uns das gelobte Land der methodischen Erschließung der Gebirge gewissermaßen nur von ferne sehen. Er läßt endlich die Geschichte der theoretischen Behandlung der Gebirge, also der Orotopographie, Orographie, Orokartographie, Orophysik und Orogenese, prinzipiell unberücksichtigt. Dafür ist aber dasjenige, was der Verfasser uns wirklich bietet — nicht zu vergessen den ersten, allgemeinen Teil seines Buches über die Stellung der alten Welt zum Gebirge überhaupt und die Leistungen früherer Zeiten auf dem Gebiete der Gebirgserschließung im allgemeinen — ein so vortreffliches Stück allgemeiner Kulturgeschichte, daß es eines weitem Beweises für die Existenzberechtigung seines Werkes nicht bedarf. Zu bedauern bleibt nur, daß Dr. Schwarz in den dem Altertume gewidmeten Kapiteln nicht immer zu den ersten Quellen hinabgestiegen ist und auch einige der besten arabischen Gewährsmänner einfach ignoriert hat. Auch akademische Vorlesungen, wie sie dem Schwarzschen Buche zu Grunde liegen, muß man nach der Vorschrift des Nonum prematur in annum behandeln, bevor sie zur Druckerei geschickt werden.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.